



Ideen Engagement Chancen

Projekt BürgerBahnhof

Eine Initiative des Bürgerverein Vohwinkel e.V.

Stadt Wuppertal

GB 2.2

Kulturdezernent Matthias Nocke

Neumarkt 10

42103 Wuppertal

14.02.2018

Projektbericht BürgerBahnhof Vohwinkel Antrag einer institutionellen Förderung

Der BürgerBahnhof in Wuppertal-Vohwinkel ist ein Ort der Begegnung; hier wird musiziert, gefeiert und gelacht, kreativ gebrütet und laut diskutiert (und natürlich mit der Bahn weiterhin verreist). Es geht also nicht nur ums Zuschauen, sondern ums Mitgestalten: seit 10 Jahren bieten sich hier Möglichkeiten, sich mit seinen Ideen und Interessen einzubringen und damit für eine Wiederbelebung (Revitalisierung) des denkmalgeschützten Stadtteilwahrzeichens als Kulturort zu sorgen.

Projektstatus - Verstetigung

Mit seinem Programm- und Raumangebot ist der BürgerBahnhof ein Anziehungspunkt geworden, der intensiv nachgefragt wird und sich als eine feste Größe innerhalb der Wuppertaler Kulturlandschaft etabliert hat. Dabei macht die Vielfalt den Reiz aus: Neben Vorträgen über historische Eisenbahnen, oder Heimatabende mit „Platt kallen“, gastieren international bekannte Künstler, die man nicht in einer derart kleinen Spielstätte erwarten würde, und sorgen für Begeisterung. In der Kunstszene gilt die KunstStation als anerkannter Ort für Ausstellungen und Kunstvermittlung. Und die regelmäßige (Um-)Nutzung der Schalterhalle als überdachte Piazza für Märkte, Konzerte oder Kino stellt sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal unter deutschen Bahnhöfen dar.

Erfolgsbausteine

- Ein Quartier mit Defiziten im Freizeit- und Kulturangebot.
- Bürger, die selbstbewusst zu ihrer Heimat stehen und für ihr vielfältiges bürgerschaftliches Engagement bekannt sind.
- Menschen die Impulse setzen, Bürger ermutigen sich einzubringen und Initiative zu ergreifen.
- Eine besondere historische Immobilie, die aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt werden will, mit noch unfertigen, gestaltbaren Räumen.
- Freunde und Förderer aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die das Potenzial des Projekts als wichtigen Faktor Bürgerschaftlichen Engagements und der Quartiersentwicklung wahrnehmen.

Finanzierung

- Vom gemeinnützigen Bürgerverein Vohwinkel e.V. getragen, wird der Betrieb durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und das Engagement der Deutsche Bahn AG ermöglicht, sowie durch Sponsoren und Spender unterstützt. Zusätzlich bilden Projektförderungen und die Querfinanzierung von Veranstaltungen/Aktionen durch Mieteinnahmen das selbsttragende und schuldenfreie Finanzkonzept des BürgerBahnhofs.

- Der Betreiber kommt seinen Verpflichtungen, wie Umsatzsteuer- und Sozialabgaben, GEMA- und KSK-Zahlungen, Vereins- und Veranstalterhaftpflicht vollumfänglich nach.

- Der BüBa ist inzwischen nicht nur ein Imagefaktor für Stadt und Quartier, sondern (trotz der Gemeinnützigkeit) auch ein wachsender Wirtschaftsfaktor geworden.

Statistik 2017

- Umsatz BüBa 51.000,- Überschuss 1200,- (2016: 48.000,- € / 2400,-).

- Raumnutzungen: 190, darunter 59 öffentliche Veranstaltungen, 58 Gruppen, 41 Vermietungen.

- Besucher: über 6500, bei öffentlichen Veranstaltungen 4287.

- Künstler: 20% international (USA, Kanada, Argentinien, Vereinigtes Königreich, Irland, Belgien, Italien). 16% national, 64% regional/lokal.

- bis Ende 2018 werden im BürgerBahnhof 500 Veranstaltungen stattgefunden haben!

- Zurzeit nehmen folgende Gruppen regelmäßig Raumangebot und Ressourcen des BüBa wahr: Fahrgastverband Pro Bahn e.V., Stadtteilgruppe Die Grünen/Bündnis 90, Sozialverband VdK Deutschland e. V., DGEG Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V., ADFC Allg. Deutscher Fahrrad-Club e. V., Biochemischer Verein Wuppertal e.V., Bali FilmClub, Spielegruppe des BVV, Vorstand BVV, BüBa-Kernteam.

- Die Gäste des BüBa, das lässt sich durch die VVK-Dokumentation und Umfragen vor Ort belegen, kommen im Schnitt zu etwa 50% aus Wuppertal. Durch die z.T. exklusive Programmgestaltung und die gute Anbindung werden Besucher aus dem Niederbergischen, dem Ruhrgebiet und dem Köln/Düsseldorfer Raum erreicht und nach Vohwinkel gelockt. Andere Programmangebote wiederum werden zu 80% von Vohwinklern wahrgenommen. Der BüBa konnte sich durch die Gestaltung von Programmreihen einen erheblichen Stammpublikum-Anteil erarbeiten. Durch die überschaubare Platzanzahl wird das komfortable VVK-Angebot über wuppertal-live.de gerne angenommen und verschafft dem Veranstalter Sicherheit.

Organisationsform / Teamentwicklung

Der Bürgerverein Vohwinkel e.V. ist als gemeinnütziger Verein unter der Nr. VR2835 im Vereinsregister Wuppertal eingetragen. Der BüBa stellt aktuell ein Vorstandsmitglied und drei Beiräte. Informelle Organisation: Beschlussfassend für den BüBa ist das zweiwöchentlich stattfindende Hausplenum (Teamtreffen), in dem sich alle Aktiven einbringen können. Entscheidungen werden im Konsens gefällt.

Der BüBa hat den Vorteil der festen „Gründungsgruppe“, die seit Jahren gemeinsam arbeitet. Trotz der sehr unterschiedlichen Motivationslagen der Mitglieder (Eisenbahn, Stadtteil, Musik, Kunst, Gemeinschaft...) konnte Streit bislang stets vermieden werden. Im Gegenteil, die Offenheit und Ausgeglichenheit der Akteure führt zu einem gegenseitigen Austausch.

Derzeit besteht das Kernteam aus 14 Aktiven + 9 gelegentlichen Helfern.

Das Durchschnittsalter liegt bei 53 Jahren, was eine langjährige Projektfortführung erhoffen lässt.

Gemeinsame Exkursionen, Feiern oder Seminare bereichern die Gemeinschaft.

Es wird aktiv und dauerhaft um weitere „Bahnhofversteher“ geworben (auch über das „Zentrum für gute Taten“).

Kommunikation / Außenwirkung

- Da der BürgerBahnhof als Kulturstätte etabliert und beliebt ist, berichtet die Orts-Presse regelmäßig. ProgrammMagazine (Haken, coolibri, heinz, italien) informieren über die Veranstaltungen im BüBa. Erwähnung findet der BüBa zudem in Fuchs-Magazin, Die beste Zeit, Bergische Blätter.
- Eigene Publikationen sind der in einer Auflage von 2500 Exemplaren 3x jährlich erscheinende DIN lang „Kulturfahrplan“ als Programm-Faltblatt und das 2x jährlich in einer Auflage von 4000 erscheinende „Bürger-Info“, als 60-seitiges kostenloses A5 Vereins-Magazin mit geschichtlichen Artikeln, Neuigkeiten aus dem Stadtteil und Berichten zu Vereinsaktivitäten.
- Die Webseite www.buergerbahnhof.com dokumentiert ausführlich die unterschiedlichen Facetten des Projekts. Über die Programm-Seite können unkompliziert Karten im VVK erworben werden.
- Die Facebook-Seite www.facebook.com/buergerbahnhof widmet sich der aktuellen Information/PR und wird fast täglich gepflegt. Derzeit über 1100 „Freunde“.
- Der Video-Kanal www.youtube.com/BuergerBahnhof verzeichnet inzwischen knapp 200 eigene Konzertvideos aus dem BüBa und über 200 Abonnenten. Diese Filme wurden insgesamt über 265.000 Mal aufgerufen. Ein externes Video über einen improvisierten Auftritt der isländischen Band „Arstidir“ in der Schalterhalle im Jahr 2013, erhielt weltweit über 6,5 Millionen Aufrufe.
- Der eMail-Newsletter-Service des BüBa umfasst über 900 Adresseinträge.
- Der BüBa verfügt über drei eigene Aushangkästen im Stadtteil.
- 2012 wurde das Projekt für sein außergewöhnliches Bürgerschaftliches Engagement mit dem BürgerTal-Preis der Jackstädt-Stiftung ausgezeichnet.
- Die interne Kommunikation hat durch die dokumentierten (14-tägigen) Teamtreffen und die monatliche Vorstandssitzung eine stabile Regelmäßigkeit.

Nachbarschaft / Vernetzung

Unsere kleinen und großen Projektinitiativen, wie die Schaffung von Raum für umfangreiche Kunst & Kultur-Angebote, sowie als Treffpunkt für Vereine und Initiativen, aber auch Bahnhofsfeste, Märkte, Reinigungsaktionen, Schaffung einer Grünanlage, Abfahrtszeitenmonitor, offener Bücherschrank etc. tragen zur Steigerung der Lebensqualität, Identifikation und Zukunftsvertrauen im Stadtteil bei und kommen (mit ihrem meist niedrighschwelligem Zugang) jedem Vohwinkeler zu Gute.

Die dauerhafte Kommunikation und Sichtbarkeit, verbunden mit einer sehr breiten Themenstellung führt zu einer großen Akzeptanz, auch bei nicht kulturaaffinen Mitbürgern. Der Vandalismus im Bahnhof ist deutlich zurückgegangen, bei Grünanlage und 5Nischenprojekt ist er gänzlich unbekannt.

Seit Beginn des Projekts ging es immer auch um die Vernetzung mit den bestehenden Akteuren, um Erfahrungen auszutauschen und Ressourcen zu bündeln. Besonders zu erwähnen sind hier die Kooperationen mit den „Chören im Westen“, der Städt. Realschule Vohwinkel, der Pina-Bausch-Gesamtschule Vohwinkel, dem Städt. Jugendhaus Vohwinkel-Mitte, der Geschichtswerkstatt Vohwinkel, der Aktion V und zahlreichen örtlichen Firmen und Gewerbetreibenden.

Der Bürgerverein Vohwinkel ist außerdem Mitglied der AGVV-Arbeitsgemeinschaft Vohwinkeler Vereine, des Stadtverbandes der Bürgervereine und der Wuppertalbewegung.

Uli Kopka und das Ehepaar Lowisch gehören außerdem zu den Gründungsmitgliedern des Vereins „Freies Netz Werk Kultur“, der interdisziplinären Vereinigung der (freien) Wuppertaler Kulturszene.

Stolpersteine

- Das Projekt hat einen Status erreicht, der sich nicht ohne weiteres halten und fortführen lässt. Der zeitliche Aufwand für die Administration und Durchführung der beschriebenen Aktionen hat einen Umfang angenommen, der auf rein ehrenamtlicher Basis nicht mehr darstellbar ist. Wünschenswert und ein Zeichen von Wertschätzung wäre deshalb aus Sicht des Teams, eine institutionelle Förderung des Projekts durch die Finanzierung eines hauptamtlichen Projektleiters zu erreichen. Eine komplett eigenständige Finanzierung zu realisieren, ist aufgrund der vorhandenen Platzkapazitäten leider nicht gegeben. Lediglich kleinere Rücklagen können erwirtschaftet werden.

Aufgrund klarer Aufgabenverteilung (Arbeitsplatzbeschreibung) und des vertrauensvollen und kooperativen Verhältnisses zeichnet sich ein Konflikt zwischen Haupt- und Ehrenamt nicht ab. Der Bürgerverein Vohwinkel e.V. wäre bereit, sich an der Finanzierung einer ½ Stelle mit 50% / 600,- € Eigenanteil brutto monatlich einzubringen. Daraus ergäbe sich ein Förderbedarf von 7200,- € im Jahr. Damit ließen sich ca. 80h im Monat und ein Angebot etwa im heutigen Umfang finanzieren.

- Seit nunmehr 10 Jahren befindet sich das Projekt im Zustand der „Zwischennutzung“. Die zunächst temporär angedachten Aktionen, befinden sich mittlerweile jedoch aufgrund des großen Zuspruchs und wachsender Professionalisierung in der Verstetigung. Nach wie vor gibt es jedoch Bestrebungen des Eigentümers die Immobile zu veräußern. Aufgrund der langjährigen, durch gegenseitige Wertschätzung geprägten Zusammenarbeit mit der DB, will der BÜBa auch zukünftig nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sein. Langfristig wird die dauerhafte Sicherung von Grundstück und Gebäude vor einer renditegetriebenen Verwertung hin zu einer gemeinwohlorientierten, kulturellen Nutzung angestrebt.

Chronologie

Anfang (2008)

- Im Frühjahr 2008 entsteht eine private Initiative um den im Bahnhof ansässigen Fotografen Uli Kopka, welche sich als IG (Interessengemeinschaft) BürgerBahnhof Vohwinkel „die Entwicklung und Unterstützung von Ideen zur Wiederbelebung der DB-Station in Vohwinkel“ zum Ziel setzt. Als Voraussetzung für eine erfolversprechende Tätigkeit, wird Kontakt zur Eigentümerin des Denkmals, der DB AG, aufgenommen. Die Initiatoren fühlen sich mit ihrem Anliegen ernst genommen und erhalten überraschenderweise die Zusage über logistische und finanzielle Unterstützung für eine erste öffentliche Veranstaltung in der Schalterhalle, anlässlich „Wuppertal 24h live“, im September 2008.

- Im Sommer unterbreitet die Initiative dem Vorstand des traditionsreichen Bürgerverein Vohwinkel e.V. den Vorschlag zur Zusammenarbeit, „da Anspruch und Anliegen nahezu deckungsgleich sind... und eine Integration wünschenswert im Hinblick auf die Ansprache neuer Zielgruppen erscheint.“ Der Bürgerverein stimmt nach klärenden Gesprächen (auch über finanzielle Regelungen) und gegenseitigen Sympathiebekundungen zu und gibt einen Vertrauensvorschuss. Die IG geht auf in einem gemeinnützigen, damals 360 Mitglieder zählenden, Verein. Ab jetzt und bis heute heißt es „Projekt BürgerBahnhof, eine Initiative des Bürgerverein Vohwinkel e.V.“

- Die zweitägige Kick-Off Veranstaltung unter dem Motto „Wir sind am Zug“, für die zahlreiche Akteure aus dem Quartier als Kooperationspartner gewonnen werden, wird mit Kinderfest, musikalischen Beiträgen, Kino in der Schalterhalle und Bahnhofsführungen zum Paukenschlag, der für ein entsprechendes Medienecho, zahlreiche neue Aktive für das Projekt und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Vereins und mit der DB sorgt.

- Der Anfangserfolg und die damit verbundene Euphorie veranlasst die Aktiven mit der DB die Überlassung leerstehender Räumlichkeiten (der ehem. Bankfiliale) auszuhandeln. Gleichzeitig wird bereits eine weitere Veranstaltung, diesmal zur Verkehrshistorie Wuppertals, im „Alten Wartesaal“ durchgeführt, die dem Projekt weitere Bekanntheit und Unterstützer bringt.

Aufbau (2009/10)

- Nach Zusage der DB über eine Zwischennutzung steht Anfang 2009 zunächst ein Raum für Teamtreffen zur Verfügung. Dieser wird im Februar für eine Projektwerkstatt genutzt, um Ideen und konkrete Vorschläge für zukünftige Nutzungen und Engagements zu identifizieren. Das Plenum ist mit dem Wuppertaler Oberbürgermeister, der Kulturbüroleiterin, der Leitung der DB Station & Service AG, Parteivertretern, sowie Interessenten aus dem Stadtteil und Vertretern der freien Szene hochrangig besetzt. Die Auswertung ergibt zahlreiche Vorschläge, vom Kindertheater, über Artothek und Galerie bis zum Eisenbahnmuseum und Bürgertreff. Keiner der Interessenten sieht jedoch Chancen, die verschiedenen Ansätze ggf. inhaltlich und räumlich zu koordinieren, oder ein Finanzkonzept zu erarbeiten, das ohne Fördermittel auskommt. Daraufhin entscheidet sich das BüBa-Kernteam ein eigenes Konzept zu erarbeiten, welches durch konkrete, realisierbare Ziele eine Schritt-für-Schritt Umsetzung der Vorschläge dennoch ermöglicht.

- Im April findet, wieder im „Alten Wartesaal“, an zwei ausverkauften Abenden die inzwischen legendäre „Trassenrevue“ von und mit Local-Hero Sascha Gutzeit statt.

- Gleichzeitig wird mit der eigenhändigen Renovierung der Vereinsräume begonnen und hart an der Realisierung eines Bahnhofsfestes zum 100. Geburtstag des Gebäudes gearbeitet. Dieses wird dann an zwei Tagen, Anfang Juni, im ganzen Gebäude, auf dem Vorplatz und dem P+R-Platz ausgiebig und mit vielen ungewöhnlichen Beiträgen und Kooperationspartnern, sowie großem Publikumszuspruch gefeiert. Höhepunkt ist sicher die Ankunft des Sonderzuges mit einer der größten noch betriebsfähigen Dampfloks der Baureihe 01. Finanziell nur mit einer schwarzen 0,- abgeschlossen, bringt die Veranstaltung das Projekt jedoch in Sachen Bekanntheitsgrad, Know-How und Standing voran.

- Im August eröffnet der Sozialdezernent in den noch unrenovierten Räumen der Ex-Fahrkartenausgabe die erste Ausstellung: ein Kunstprojekt für Jugendliche und Senioren aus dem Quartier.

- Im September erfolgt die Zusammenlegung mehrerer Büroräume zur jetzigen Saalgröße.

- Die erstmalige Beteiligung am „Tag des offenen Denkmals“, mit selbst erarbeiteten Führungen durch das ganze Gebäude, stößt im September auf das Interesse von über 200 Besuchern.

- Zur Weihnachtszeit gibt das im Stadtteil beheimatete Märchentheater „Fabula“ zur Überraschung vieler, die ersten Vorstellungen im wunderschön dekorierten neuen Saal des BürgerBahnhofs.

- Das BüBa-Engagement soll sich nicht auf ein Unterhaltungsprogramm reduzieren und die Kooperationen auf gesellschaftspolitische Akteure ausgeweitet werden: Im Mai 2010 zeigt das Projekt, als erste bürgerschaftliche Initiative, die DB Wanderausstellung „Sonderzüge in den Tod“ im „Alten Wartesaal“. Sie beleuchtet die „fahrplanmäßige“ Durchführung der Deportationen, mit denen etwa drei Millionen Menschen in die NS-Vernichtungsstätten transportiert wurden. Die Ausstellung und das umfangreiche Begleitprogramm sehen innerhalb von 2 Wochen 2000 Besucher, davon 24 Schulklassen.

- Anschließend wird in Kooperation mit der Städt. Realschule Vohwinkel und der Landschaftsgärtnerei Leonhards das Patenprojekt „KlasseBahnhof“ zur Neubepflanzung und Pflege der Grünanlage am damals noch völlig maroden Bahnhofsvorplatz angeschoben.

- Zur zweiten Kinovorstellung in der Schalterhalle, in Kooperation mit Mark Tykwers „Movie in motion“, wird der BaLi FilmClub ins Leben gerufen, eine bis heute bestehende Gruppe, die im BüBa gemeinsam Filme schaut und bespricht. Der Beamer wurde von der DB zur Reihe „Rail-Movies“ gesponsert.

- Ab September startet ein regelmäßiges Programm mit etwa fünf monatlichen Veranstaltungen, eigenem Flyer und Angeboten, die bis heute Bestand haben: Konzerte (Folk, Singer/Songwriter, Cover-Bands), Lesungen, Vorträge und Kabarett. Der „Talfahrt“- Jahresrückblick etwa, begleitet den BüBa bereits seit seiner 2. Ausgabe.

Verstetigung (seit 2011)

- 2011 tritt das Projekt als Stadtkoordinator des Filmfestivals der „Aktion Mensch“ an und hat für 10 Filme ein thematisch passendes Begleitprogramm organisiert, sowie Initiativen, Vereine und Verbände als Filmpartner gewonnen.

- 2012 kann das Foyer renoviert und eine Küche mit Geschirr und Gläsern, sowie ein Medienschränk für die Technik angeschafft werden. Damit wird eine Raumvermietung für private Feiern möglich.

- Zum „Tag des offenen Denkmals“ und „Wuppertal 24h live“ werden die sonst unzugänglichen Bereiche, wie Posttunnel oder Dachboden, aufwändig illuminiert.

- Zwei neue Konzertreihen, der „Blues-Train“ und die „SaitenReise“ starten, ebenso die Literaturreihe „Zu(g)hören“ mit angeschlossener Schreibwerkstatt.

- Die Verleihung des BürgerTal Preises von WZ und Jackstädt-Stiftung motiviert das Team.

- 2013 kann ein eigenes Stage-Piano angeschafft werden.

- Durch die Kooperation mit einem Hotel ist es möglich häufiger mit auswärtigen Künstlern zu planen.

- Der BüBa Youtube-Kanal mit selbst produzierten Konzert-Videos startet.

- Zu den fünf Veranstaltungen zum fünfjährigen Jubiläum strömen 750 Gäste.

- Anfang 2014 geht, gesponsert durch die WSW, der internetbasierte BüBa Abfahrt-Monitor in Betrieb. Er zeigt den Reisenden, wie die Anzeigetafeln der Hauptbahnhöfe, die Abfahrtszeiten der nächsten Züge und Busse und deren etwaige Verspätung. Im Gegensatz zu den unbeleuchteten DB-Fahrplankästen, ist er auch abends lesbar.

- Mit finanzieller Unterstützung der Bezirksvertretung wird ein Zugang zum ehem. Posthof geschaffen, der neue Möglichkeiten der Anlieferung, sowie als „Pausenhof“ bietet.

- Im Sommer wird zusätzlich die ehemalige Expressgutabfertigung übernommen und renoviert. Damit verdoppelt sich die „Spielfläche“ des Projekts auf ca. 400qm. Die neue „KunstStation“ wird als nicht-kommerzieller Projektraum für gegenwärtige künstlerische Positionen vom Ehepaar Lowisch kuratiert. Eckehard Lowisch ist selbst Bildhauer mit besten Kontakten und lebt in Vohwinkel. Damit wird ein Konzept weiterentwickelt, das bereits mit den LOKstoff-Ausstellungen von Kunststudenten in den Jahren 2011, -12 und -13 sehr gut angenommen wurde.

- Das SaitenReise-Gitarrenfestival präsentiert mit 10 Konzerten internationale Spitzengitarristen und den musikalischen Nachwuchs im BüBa und der Vohwinkeler Gastronomie.

- Konzerte in der Schalterhalle werden zu einem festen Bestandteil im Kulturkalender des BüBa: Im August gibt es ein Konzert mit Ethno- und Ambientsounds, im September ein Tangokonzert, als Bestandteil des Wuppertaler Tangofestivals. Immer bei laufendem Verkehr, immer kostenlos.

- Die Homepage www.buergerbahnhof.com wird komplett neugestaltet und umfangreicher.

- Zur Nachwuchsförderung wird die Reihe Rookie Session gestartet.

- 2015/16 startet die KunstStation mit 7 erfolgreichen Ausstellungen von Künstlern mit Lokalbezug durch und wird schnell zu einer zentralen Plattform der Kunstszene der Stadt. Gleichzeitig initiiert das Ehepaar Lowisch das 5Nischenprojekt (Skulpturengalerie) am Vorplatz.
- Teilnahme an einem inspirierenden Workshop der „Montag-Stiftung Urbane Räume“ zur Entwicklung gemeinwohlorientierter Immobilien.
- 2016 wird der verwarhloste Fahrradunterstand am Südausgang mit Unterstützung des ADFC frisch gestrichen und mit neuen Kunststoff-Scheiben ausgestattet.
- Zu den fünf Jubiläumsveranstaltungen „175 Jahre Station Vohwinkel“ kommen über 1000 Besucher.
- 2017 stiftet der Verein eine Rastanlage an der Nordbahntrasse.
- Die Grünanlage am Vorplatz wird erneut umgestaltet. „KlasseBahnhof“ ist weiterhin aktiv.
- Das BüBa-Team beteiligt sich mit einer Erfrischungsstation auf dem P+R Platz an der NRW-Radtour.
- In Kooperation mit dem Kulturbüro findet erstmals die „Kulturtrasse“, ein großes Kulturfestival entlang der Nordbahntrasse, als einer von 3 Ankerpunkten im Bahnhof Vohwinkel statt.
- 2018 steht das Programm im Zeichen des 10-jährigen BüBa-Jubiläums.

Fortsetzung läuft...